

großen Chören aufgeführten Gesangsnummern gaben einen Beweis, wach erisches Streben den Bund unter seinem Vorsitzenden und Mitbegründer, Schuldirektor Röder in Johannegeorgenstadt, belebt. Das Programm war vorzüglich gewählt, der Stimklang und die Reinheit sehr gut und die Schattierung bei einer so großen Anzahl von Sängern außerordentlich fein. Ist doch auch das Erzgebirge eine alte Heimat des Volksgefanges: die Bergknappen feiern ihre Bergfeste, eine frische Weise wärzt die eintönige Fabrikarbeit, auch die Spinnköpplerinnen singen Sommers vor den Häusern zu ihrer Arbeit. Der Männergesang wurde heimisch, bald war kein Dorf ohne einen Gesangsverein. Den ersten Schritt zur Vereinigung von Festen that der 1842 gegründete Lieberfranz in Johannegeorgenstadt, 1844 sah man dort das erste erzgebirgische Sängerfest, weitere folgten. Aber nach 1849 trat dem fröhlichen Leben das Mißtrauen von oben in den Weg. Satzungen für einen Gesangsfestverband wurden abgewiesen, man sollte für jedes Mal besondere Erlaubnis einholen; 1853 wurde der Gesangverband für aufgelöst erklärt. Doch trotz der Auflösung des früheren Verbandes blühte im Erzgebirge der Männergesang frisch weiter. Das für Dresden vorbereitete deutsche Sängerfest wurde dann der Anlaß zur Wiedervereinigung der obererzgebirgischen Sängere. Der Bund stieg auf über 50 Vereine mit 1200 Sängern, die Feste fanden fast regelmäßig jährlich und zu hoher Befriedigung der Teilnehmer statt.

— **Blauen.** Sonntag, den 28. Juli. Der heutige Sonntag war der letzte in der Reihe der Festtage des 12. Mitteldeutschen Bundeschießens in Blauen. Dieser Tag hatte stark unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Ein Regenguß folgte dem andern. Unter den Bäumen an der Straße nach dem Festplatz und in den benachbarten Gärten, in der Festhalle und in den Schanzstätten mußten die Besucher des Schützenplatzes wiederholt Schutz suchen. Trotz des Regenwetters fanden die Blauen Schützen und einige wenige zurückgebliebene Gäste, dem Festprogramm getreu, seit 3 Uhr in den Schießständen und entzündeten unermüdlich das warme Blei durch den kalten Regen im Kranz- und Brunschießen nach den Feld- und Standschießen und nach der Hasen- und Sanscheibe. Gegen 7 Uhr zeigten Böllerschüsse an, daß das Mitteldeutsche Schützenfest sein Ende erreicht hatte. Der Abend brachte nochmals Konzert in der Festhalle und wurde selbstverständlich mit einem fröhlichen Akt, einem Tanzfranzosen im Saale des neuen Schützenhauses, abgeschlossen.

§ **Altenburg.** Ein Prozeß, der nicht ganz uninteressant zu werden verspricht, wird gegenwärtig von der Stadt gegen einen hiesigen Hausbesitzer angestrengt. Vor ein paar Jahren ist nämlich der Stadtbach in ein granitnes Bett gefaßt und mit den Bachanliegern vereinbart worden, daß sie hierzu einen bestimmten Teil der Kosten zu tragen hätten. Nachdem die Bachregulierung beendet ist, sind alle Bachanlieger bis auf einen einzigen ihren Verbindlichkeiten nachgekommen. Der eine aber besteht auf seiner Meinung, daß die Stadt die sämtlichen Kosten allein zu tragen habe und ihm noch eine Entschädigung von mehr als 4000 M. zahlen müsse, da sein Gartengrundstück durch die Bachregulierung nur geschädigt worden sei. Eine gütliche Vereinbarung ist bisher unter allen Umständen nicht zu erzielen gewesen, und so wird das Gericht sein Urteil über diesen Fall zu sprechen haben.

§ **Berlin,** 29. Juli. Die „Vossische Zeitung“ bemerkt zu der Rede des Prinzen Ludwig von Bayern: „Die Wärme, mit welcher der bayerische

Prinz von den deutschen Kaisern spricht, dem siegreichen Gründer des Reiches, Wilhelm I., dem durch seine Arbeiterfreundlichkeit ausgezeichneten heutigen Herrscher, wird ebenso wohlthuend berühren, wie die Anerkennung, welche der künftige Bayernkönig seinen gleichnamigen Vorgängern zollt. Es ist ein günstiges Zeichen der Zeit, daß heute ein Wittelsbacher unbesungen von den früheren Zeiten sprechen kann, in denen Bayern die Königskrone aus Napoleon's Händen nahm, daß ein deutscher Fürst Jah'n's gedenkt, der einst auf die Festung gebracht wurde, weil er „die höchst gefährliche Lehre von der Einheit Deutschlands erfunden“ haben sollte, und nichts vermag die Hoffnungen des feindlichen Auslandes auf die Wiederkehr deutscher Zerissenheit und Zwietracht wirksamer zu entkräften, als daß derjenige Prinz, der als ein Gegner der Neugestaltung des Reiches galt, es als seine und aller Deutschen Aufgabe bezeichnet, „treu festzuhalten an Kaiser und Reich und einig zu bleiben“. Diese Worte werden allenthalben Widerhall finden und auch über die deutschen Grenzen hinaus ihre Wirkung nicht verfehlen.

§ Die Einberufung des Reichstags ist für November in Aussicht genommen.

§ Der ehemalige Scharfrichter Krautz, der in Berlin jetzt eine Köchschlächterei eröffnet, steht mit einer amerikanischen Ausstellungsgesellschaft in Unterhandlung, welche sein Nichtbeil kaufen will. Das Beil trägt in seiner Gravierung die Namen der 55 damit Gerichteten.

§ Das neue rauchlose Pulver hat sich bei den Schießübungen der Garde-Feld-Artillerie-Brigade vorzüglich bewährt.

§ **Hamburg,** 29. Juli. Gestern mittag sind hier sechs Arbeiter, die bei der Stillestellung beschäftigt waren, von Gasen betäubt worden und entweder in diesen oder im Wasser erstickt. Vier sind tot. Die Uebrigen befinden sich in Lebensgefahr.

§ Zu der **Kiel Marineverhaftungsangelegenheit** werden der „Wefer-Ztg.“ aus Kiel folgende Einzelheiten, bezw. Berichtigungen mitgeteilt: „Der verhaftete Schiffbauoberingenieur heißt nicht, wie die „Post“ meldet, Pannock, sondern Julius Pannock. Es wird demselben nicht nur zur Last gelegt, daß er sich unerlaubte Vermögensvorteile bei Teakholzlieferungen verschafft hat, sondern daß er eine ganze Ladung Teakholz hat gänzlich verschwinden lassen. Die Affaire datiert schon von vor 4 bis 5 Jahren und ist erst jetzt durch eine Bremer Firma ans Licht gezogen worden. Pannock war f. B. nach England gereist, hatte dort die Schiffsladung in Empfang genommen und nach Kiel soll von dem ganzen Holze noch nicht ein Balken gelangt sein. Da es gelang, die Sache so lange zu vertuschen, müssen zahlreiche Mitschuldige vorhanden sein. Der in Kiel verhaftete Werkverwaltungssekretär heißt Wädch, derselbe hatte die Rechnungen anzuweisen und man glaubte, daß er sich durch frühzeitige Anweisungen gleichfalls unerlaubte Vorteile verschafft habe. Die Anfrage einer Bremer Firma wegen Teakholzlieferungen soll bei ihm gefunden sein. Derselbe ist in der Bevölkerung sehr gut beleumundet und man will nicht recht an ein Verschulden seinerseits glauben. In Berlin und Wilhelmshaven sollen in dieser Sache mehrere Verhaftungen vorgenommen sein und sind alle Inhaftierten nach Berlin geschafft worden. Die „Wefer-Ztg.“ fügt hinzu, daß man sich in Bremen schon seit langen Jahren darüber gewundert hat, daß die Marine unter Uebergehung der ersten Geschäftshäuser eine so eigen-

tümliche Auswahl in den Persönlichkeiten, durch die sie sich bedienen ließ, zu treffen pflegte. An Erklärungsversuchen mancherlei Art fehlte es nicht. Gerüchte über eine Teakholzangelegenheit gingen hier schon lange von Mund zu Mund. Dieselben sind näher belegt, auch in der Marinekommission des Reichstags zur Sprache gebracht, und vielleicht hat dorthin erst die Untersuchung ihren Anstoß erhalten.

§ Das Stadtpolizeiamt in Stuttgart hat eine öffentliche Warnung vor dem als Mittel gegen Schlagfluß angepriesenen „Schlagwasser“ von Romann Weismann aus Bilschhofen erlassen. Es heißt in der betr. Bekanntmachung: „Die im städtischen chemischen Laboratorium dahier vorgenommenen Untersuchungen mehrerer Flaschen solchen Schlagwassers haben ergeben, daß es nur eine Mischung von Arnika-Tinktur und Weingeist (verdünnte Arnika-Tinktur) ist, welcher als Färbemittel der rote Farbstoff der Alkanawurzel zugeeicht ist. Der Verkaufspreis des Wassers, mit 5 M., übersteigt nach dem Gutachten Sachverständiger den Wert mindestens um das Zwanzigfache.“

§ **Wilhelmshaven,** 29. Juli. Die Fahnenweihe wurde heute bei günstigem Wetter vollzogen. Sie begann um 12 Uhr mit der Nagelung im Stationsgebäude. Dann fand vor dem Gebäude der Adalbertstraße die kirchliche Weihe statt. Vorher hielt der Kaiser eine Ansprache. An die Weihe schloß sich Parade, darauf ein Imbiß im Kasino.

§ **München,** 29. Juli. Der gestern infolge anhaltend schlechten Wetters verschobene Turnertag fand heute statt. Außer den Schweizern und Oesterreichern fielen im Festzuge besonders durch Eleganz und Strammheit die Turner des Königreichs Sachsen und der Provinz Sachsen auf. Besonders zahlreich vertreten waren die Städte Dresden, Leipzig und Magdeburg. In dem dreistündigen Festzuge gewahrte man mehrere Gruppen aus der Centennarfeier eingeschoben, aber ohne Elephanten. Knapp vor der Auflösung des Zuges trat Gewitterregen ein.

§ **München,** 29. Juli. Gestern nachmittag fand ein Musterturnen der ausländischen Turnvereine statt, woran sich insbesondere die Londoner und die rumänischen Turner beteiligten. Bei dem am Abend stattgehabten Konzert wirkten 500 Sänger von den Münchener Singvereinen mit. Der Vorsitzende der Münchener Sänger, Oberregierungsrat Kuh, überreichte dem Vorsitzenden der Turner, Boettge, mit patriotischen Worten einen Ehrenkranz, worauf letzterer mit warmen Dankesworten erwiderte.

§ **München,** 29. Juli. Der Prinz-Regent besuchte heute nachmittag 2 1/2 Uhr in Begleitung der hier anwesenden Prinzen die Turnfesthalle, wo das Preisturnen stattfand. Hierauf folgte das Gesamturnen im Freien.

§ **Braunschweig,** 29. Juli. Der frühere Generaladjutant des Herzogs, Oberst Freiherr v. Sedendorf, hat sich, wie es heißt, infolge von Melancholie erschossen.

§ **Wien,** 28. Juli. Der Reichsratsabgeordnete Heinrich Klinkosch hat in vergangener Nacht mittelst eines Dolches Selbstmord verübt. Als Motiv werden Börsenverluste angegeben, deren Höhe noch unbestimmt ist. Wien ist aufgegeben wenig berührt, dagegen soll der Berliner und der Pariser Platz beteiligt sein. Klinkosch gehörte der Vereinigten Linken an und war seit 1873 Abgeordneter.

§ Der Hochzeitskuchen der Prinzessin Louise von Wales war 6 Fuß hoch, maß 26 Zoll im Durchmesser und wog 50 Pfund. Unten am Rande befanden sich aus weißen Sammet gefertigte, von Kronen überragte Medaillons mit den Initialen des Brautpaares. Auf dem Kuchen stand eine

wandte sich der Thür zu. Noch einmal stand er still. „Herr Kommissär“, sprach er mit zurückgehaltenem Horn. „Sie wollen mir also nicht sagen, wo Paula ist?“

„Wenn Ihnen soviel daran liegt — gut, ich werde es Ihnen sagen — zuvor versprechen Sie mir aber, daß Sie dieselbe heut nicht aufsuchen wollen!“

„Ich verspreche es“, gab der Arzt zur Antwort. Körper nannte den Namen der Frau, welche Paula so bereitwillig aufgenommen hatte.

Prell schien leise zu erschrecken. In der nächsten Sekunde zeigten seine Züge wieder kalte Ruhe. „Bei Hellmanns Mutter?“ rief er. „Bei der Mutter des Mannes, der ihren Verlobten ermordet hat! Und Sie haben Paula dorthin geführt?“

„Ich habe es gethan!“ versicherte Körper, „mit ihrer Einwilligung sogar. Ich habe ihr nur das eine Wort gesagt, daß der Förster den jungen Berger nicht erschossen habe!“

Kein Zug in des Doktors Gesicht veränderte sich — nur die Augen hatten ihren alten unheimlichen Glanz wieder bekommen.

„Und wer hat ihn denn ermordet?“ warf er lächelnd ein.

„Das wird die Zeit darthun“, erwiderte Körper kurz. Er war unwillig mit sich selbst, daß er sich durch einen augenblicklichen Gedankensprung hinreichend lassen. Das, was er dadurch hatte erreichen wollen, hatte er doch nicht erlangt.

(Fortsetzung folgt.)

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Wiederholtes.)

29

(Fortsetzung.)

„Das Mädchen hatte mir den Kopf warm gemacht — mich heftig erzürnt — auch gegen Sie, Herr Kommissär, bin ich zu schroff aufgetreten. Man vergißt sich in solchen Augenblicken gar zu leicht.“

„Es freut mich, daß Sie dies selbst eingestehen,“ entgegnete Körper. „Sie werden mir nun auch einräumen, daß ich nicht anders handeln konnte, als ich gehandelt habe.“

„Ich gebe es zu“, sprach Prell, allein man hörte es ihm an, daß er nicht seine Ueberzeugung aussprach. „Ohne Ihre Dazwischenkunft freilich würde sich Paula bald zufrieden gestellt haben, sie war nur aufgeregt — Eigeninn — Trotz! — Wohin haben Sie das Mädchen gebracht, Herr Kommissär?“

„Das kann ich Ihnen noch nicht sagen, ehe ich nicht weiß, weshalb es meinen Schutz angerufen hat“, gab Körper zur Antwort.

„Wie!“ rief Prell, „Sie wollen mir, dem Vormunde Paula's, deren Aufenthalt verheimlichen?“

„Nicht verheimlichen, Herr Doktor!“ erwiderte Körper mit ernstem Nachdruck. Vor der Hand glaube ich noch nicht verpflichtet zu sein, Ihnen hierüber Rechenschaft zu geben!“

In des Doktors Auge zuckte es auf. Sein leidenschaftlicher Sinn schien wieder hervorbrechen zu wollen — er beherrschte sich mit voller Kraft.

„Was haben Sie vor, Herr Kommissär?“ fragte er. „Sie scheinen dem Austritte von gestern Abend eine Bedeutung beizulegen, die ihm nicht zukommt. Ich war heftig gegen Paula — vielleicht zu heftig — allein ich habe ihr nicht das geringste Leid zugefügt. — Sie lief in den Garten — ich folgte ihr, um sie zurückzurufen — sie konnte sich erkälten — das war alles!“

„Audiatur et altera pars“, Herr Doktor“, warf Körper ein.

„Sie glauben meinen Worten nicht?“ fuhr Prell auf.

„Herr Doktor, wenn Sie Jurist wären, würden Sie in meinen Worten nicht die geringste Beleidigung finden!“ entgegnete Körper. „Ich handle nach meiner Pflicht!“

Prell schwieg. Man sah ihm an, wie er mit sich selbst kämpfte. Er schien noch uneinig zu sein, was er beginnen sollte.

„Herr Kommissär“, sprach er endlich, „mir können sehr wenig Unannehmlichkeiten daraus erwachsen, wenn der Austritt von gestern Abend in der Stadt bekannt wird — allein Paula möchte ich schonen — ich muß es, denn ich bin ja ihr Vormund!“

„Auch darüber beruhigen Sie sich!“ gab Körper zur Antwort. „Ich werde darüber schweigen, wenn auch Fräulein Braun dies wünscht. Sie hat indes einmal meinen Schutz angerufen, ich habe ihr denselben versprochen und halte Wort. Ist sie bereit, zu Ihnen zurückzuführen, so werde ich mir selbst das Vergnügen machen, sie zu Ihnen zurückzuführen.“

Prell erhob sich. Er sah ein, daß an Körpers Ruhe und Gelassenheit seine Absicht scheiterte. Er

Statue, von Rosenknochen Ganze umschl...
* * * Weib... als 73 Damer... Arzte prazist... London, 16 in... reiche, 17 in... Kolonien.

* * * Chic... hier ein orkan... Ein Gebäude... wurden.

* * * Ba... sekte eine Be... den Kopf Bu... Buschiri habe... Hand getödet... seit der Abrei... — Das Ur... Dampfers „I... werden.

Selbst

Das W... Glieder, von... von dem Gefi... gewissermaßen... waltung bilde... ihrer Kräfte b... gemeinsames... warenfabrik G... Gemeinwehens... Personen besch... im Anschluß... Zusammenwir... strebt und sich... Gesundheitsal... Feinstalten... sorgt für U... Arbeitern zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...

Arbeiter zu... 2) die Hilfsal... lehen, Inwaf... als Friedens... zwischen Sch... geber in Rech... giebt Lebens... kostenpreisen... u. f. w.; 4) ... sparfasse, der... verzinst; 5) ... ungen und fi... teilung über... Arbeiter; 7) ... sorgt für Un... für ein Arbei... im Jahre 18... ausgenorfen... lichen Einric... durch die Arl... verwaltet we... zu wahren G... Zeit des W... warenfabrik... unter denen... und städtisch... befanden. W... halten wurde... bessern Zeit... Kommerzien... dem wir vie... feiten haben... solches Fest... suchen. In... wie sich das... Arbeiter, Bo... soll. Wir le... Umwölzungen... Erwerbeseben... tag seinen A... mit einem W... auseinanderg...